Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 29

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Uerbandswesen.

Narganischer Spenglersmeisterverband. Um Sonnstag tagte im Bahnhofgarten in Zosingen, unter dem Prässidium des Herrn E. Kull, Spenglermeister in Aarau, der

kantonale Spenglermeisterverband. Es waren über 40 Vertreter diese Gewerbes anwesend. Zur Behandlung kamen mehr interne Fragen, namentlich die Innehaltung des einheitlichen Tarifs und der Bezug der Ware von nur taristreuen Firmen. Die dis jetzt gemachten Erschrungen bestätigten, daß die Bestrebungen, sowie das engere Gesüge des Vereins auf guten Bahnen sich des sinden und sür die Mitglieder von großem Nuhen waren. Den Preisunterdietungen konnte durch die Solidarität ziemlich vorgebeugt werden. Die Meister sind doch zur Einsicht gekommen, daß nur auf diesem Wege der Wohlstand des Gewerbes gehoben und der Kunde auch reell bedient werden kann. Es traten denn auch wieder eine Anzahl Meister dem Verbande bei. Es wäre zu wünsichen, daß die Erkenntnis auch bei den Spenglermeistern auf dem Lande noch mehr zum Durchbruch käme und daß sie dies durch den Beitritt bekunden würden. Einigkeit nur macht auch die Meister stark. Der Spenglermeisterverband ist wohl neben demjenigen der Metzger und Bäcker der einzige, melcher sich eine so musterhafte

Organisation gegeben hat. Sie könnte andern Gewersben zum Borbild dienen. Die animierte Tagung zeigte, wie viel Aufgaben noch zu erfüllen sind, wo den Meister ebenfalls der Schuh drückt. Dem geschäftlichen Teil schlossen sich noch einige gemütliche Stunden an.

Ausstellungswesen.

Die zweite Zürcher Raumkunstausstellung, die Beamten- und Arbeiterwohnungen zeigt und vom Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich eingerichtet wurde, bringt ansangs November eine zweite Serie, in der hauptsächlich Maschinenmöbel zur Ausstellung gelangen sollen, die durch eine ganz zweckmäßige einsache Formgliederung Beispiele für Massenmäßige einsache Formgliederung Beispiele für Massenmößige einsache Formgliederung Beispiele sür Massenmößige einsache Formgliederung Beispiele sür Massenmößige einsache Formgliederung Beispiele sür Massel sind auf ein Minimum der Kosten berechnet. Die zweite Serie wird ebenfalls wie die erste über zwanzig Käume umfassen. Es werden während der Ausstellungsdauer an Sonntagvormittagen einige Führungen durch die Ausstellungen abgehalten werden. Der Besuch der Ausstellung war in Anbetracht der furzen Dauer seit der Eröffnung ein überaus günsstiger und stellt sich dis jetzt auf rund 20,000 Personen. Da die erste Serie bald schließen wird, werden Interessenten auf den Besuch dieser Beranstaltung besonders ausmerksam gemacht.

Spezial-Ausstellung in Stäfa. (Korr.) Die fürzlich eröffnete Ausstellung erfreut sich eines regen Be-

GENERBENOZEON WINTERTHUR

fuches, denn was man hier zu sehen bekommt, ist wirks lich aller Beachtung wert und jedermann verläßt die Käume mit dem Gefühl höchster Befriedigung.

Die beiden netten Einfamilien-Häufer in ihrer einfachen, eigenartigen, aber überaus entsprechenden Aussführung entbehren aller unnötigen Zierart, entsprechen aber dafür allen Anforderungen, die man an ein solides und gut eingerichtetes, bürgerliches Wohnhaus zu stellen gewohnt ist. Was in den verschiedenen Räumen alles geboten wird, ist eine wahre Augenweide, mit so viel Geschick und Feinsinnigseit sind die einzelnen Zimmer ausstaffiert, daß man jeweils in den geöffneten Türen voll Bewunderung stehen bleibt, als ob man durch seinen Eintritt das erhabene "Heimelige" entweihen könnte, aber nein hinein will man, denn auch die nachdringenden Gäste wollen all die schönen Sachen in der Nähe betrachten und die wohlige Behaglichkeit so recht mitsühlen.

Beide Häuser, das eine mit einfacher, das andere mit befferer Ausstattung, enthalten alles, was zu einem traulichen "Nestchen" gehört; vom kleinsten Gebrauchszgegenstand bis zum komfortablen Möbelstück mit gut gewählter Ausschmückung durch einfache bis kunstvolle

Handarbeiten.

Alles was man da zu sehen bekommt, ist in seiner Ausführung ein vornehmer, moderner Zug, der sich durch

die ganze Ausstellung bemerkbar macht.

In der Tat, was die unternehmende Ausstellungsleitung pier geschaffen hat, zeugt von großer Sachkenntnis und ist eine Darbietung, welche der Beachtung von

Groß und Klein würdig ift.

Ein Gang zur Besichtigung dieser Objekte auf der prächtigen Nah- und Fernsicht bietenden Anhöhe des idyllischen Dörschens Uelikon ist nicht nur ein lohnendes Ausflugsziel, sondern dient zugleich zur Belehrung; denn wer hat nicht schon seine Freude an einem schönen Haus geschweige denn am Hineingucken in ein behaglich wohnfertig eingerichtetem Heim.

Wie schön ist ein kleiner Herbstausflug und wie würdigt man ihn in dem Gefühl des herannahenden Winters, darum auf an die Ausstellung nach dem schönen

Stäfa.

Furassische Ausstellung in Münster. Die Ausstellung in Münster erfreut sich eines andauernd guten Besuches, den die ausgezeichnet arrangierte Ausstellung auch vollauf rechtsertigt. 443 Personen und Firmen

haben ihre Erzeugnisse ausgestellt. Starf vertreten ist das Bauhandwerk; bemerkenswert sind die Bauten aus jurassischem Zement des Herrn Ed. Stüdeli in Solothurn. In der Abteilung Möbel und Utensilien sind 50 Aussteller vertreten, in der Abteilung Textils industrie 20. Es folgen die Nahrungsmittel, Medikamente und chemischen Produkte, die Metallurgie, die Maschinen und die praktische Anwendung der Elektrizität; hübsch angeordnet sind die landwirtschaftlichen Maschinen, zum Teil durch elektrische Motore getrieben.

In der Kantine der Ausstellung leuchtet Abends, zum ersten Male in der Schweiz, eine 1000-kerzige elektrische Osram lampe, die allseitig bewundert wird. Durch das Osramsicht wird die Frage, die seit Jahrhunderten die Menschheit beschäftigte, die Beschaffung eines billigen künstlichen Lichtes, das nachts das Tageslicht ersetzen kann, nun endlich gelöst. Die Auer-Gesellschaft Berlin hat die Schwierigkeiten der Erstellung der Metallsadenlampen endgültig überwunden und die Serie der 1-1,1 Watt-Lampen vollendet von einer dis 1000 Kerzen. Für Spannungen von 100 dis 130 Volt stehen Lampen von 16, 25, 32, 50, 100 und 200 dis 1000 Kerzen zur Versügung mit 70% Kraftersparnis gegensüber den Kohlensadenlampen.

Eine sehr reichhaltige und sehenswerte Ausstellung von Gastochherden hat die Gasapparate-Fabrik

Solothurn inftalliert.

Nicht zahlreich, aber reich haben eine Anzahl Uhrenfabrikanten ausgestellt; die geringere Beteiligung ist wohl auf die gegenwärtige kritische Zeit für diese Industrie zurückzuführen.

Reich vertreten ist auch die Photographie, besonders schön sind die Zusammenstellungen des Verkehrsvereins Biel-Jura und des jurassischen Verkehrsvereins.

Im dritten Stock des Collège befinden sich Kunstwerke und namentlich eine sehr reiche Sammlung von Geschichtsliteratur und wissenschaftlichen Gegenständen.

Großes Lob verdienen auch die Blumen-Ausstellung, die Ausstellungen über Fischerei und Jagd, sodann die

landwirtschaftliche Abteilung.

Die ganze Ausstellung, deren Lage sehr günstig gewählt, ist ein beredtes Zeugnis des Gewerbe- und landwirtschaftlichen Fleißes und besonders der Höhe der Industrie, die in den Tälern und Hochebenen des Jura zu Hause sind.



(Mitget.) **Bon Paris aus wird für "Exposition** Internationale de l'Hygiène alimentaire", welche im November d. J. ftattfinden soll, Propaganda gemacht. Nach eingezogenen Erfundigungen handelt es sich um ein unbedeutendes, privates Unternehmen. Nähere Auskunft erteilt die Schweizerische Zentralstelle sür das Ausstellungswesen, Zürich.

Allgemeines Bauwesen.

Das Verwaltungsgebäude der Leihkassa der Stadt Zürich an der oberen Bahnhosstraße, das mit 110,000 Fr. in der Bilanz gewertet war, ist von der Konditorei R. Sprüngli am Paradeplatz zum Preise von 400,000 Fr. erworden worden. Das Baugespann zum Umbau ist bereits ausgeschrieben.

Rurhausbauten. (rdm. Korr.) Das wagemutige Vorgehen der Kurhausgesellschaft Interlaken, welche mit einem Kostenauswand von Fr. 350,000 einen großen Konzert-Theater-Saal bauen will und damit bereits besonnen hat, weckt auch die Unternehmungsluft der aufstrebenden Nachbarfremdenorte. Grindelwald hat bereits einen Kursaal ins Leben gerusen. Nun will aber auch das idyllische Spiez am Thunersee einen eigenen Kursaal erbauen, und zwar ist das Projekt auf dem besten Wege, in Kürze greisbare Gestalt anzunehmen. Uehnsliche Pläne werden in Brienz ventiliert.

Anstaltsbauten. (rdm.Korr.) Der aus verschiebenen Gründen notwendig gewordene Neubau des Arsbeiterheims Tannenhof im bernischen Seesland, das schon ungezählte Männer vom Straucheln und direkt vom Verbrechen abgehalten hat, rückt seiner Vollendung entgegen, nachdem es im abgelaufenen Frühzighr in Angriff genommen worden war. Die Kosten beslaufen sich auf etwas über den Voranschlag von Fr. 150,000. Der Bund leistete daran einen Veitrag von Fr. 25,000, der Kanton Vern einen solchen von Fr. 20,000. Der Bau konnte besonders billig ausgeführt werden, da die Kolonisten selbst einen großen Teil der Arbeiten leisteten.

Ein Kinderheim als neue soziale Institution. Die Einwohnergemeinde Langental hat in ihrer Versammlung vom letzten Mittwoch abend nach einläßlicher Berichterstattung durch den Vertreter der Gemeindebehörde und kurzer Diskufsion die Errichtung eines Kinderheims im ehemaligen Schulhause zu Schoren einmütig beschlosen. Damit wird das erste Kinderheim der Schweiz ims Leben gerusen. Bis jetzt bestand unseres Wissens nirgends eine derartige Institution.

Gigenheime in Straubenzell. Die Ortsgenossenversammlung hat dem neben der Rechnungsablage zur Behandlung vorgelegten Gutachten, Bodenverkauf an die Genossenschaft der "Vereinigung für Gigenheime St. Gallen und Umgebung" zugestimmt. Nach demselben beträgt der Verkaufspreiß für daß zirka 198 Ar messende Ureal rund Fr. 89,000.— oder Fr. 4.50 per m².

Nach den vorliegenden Plänen sollen auf der verstauften Liegenschaft Eins und Zweisamilienhäuser mit Hausplat und Garten im Kostenvoranschlage von Fr. 9,000—15,000 bezw. 16,000—18,000 erstellt werden. Die Mietzinse für Einsamilienhäuser dürsten sich auf Fr. 450—750, diesenigen für Zweisamilienhäuser auf 800—900 Fr. belausen.

Um den Grundbesit der Ortsgemeinde nicht zu reduzieren, wird der Ortsverwaltungsrat sich nach andern, ihm entsprechenden Objekten umsehen.

Bauwesen im Kanton Aargan. (rdm. Korr.) Zwei öffentliche Gebäude, auf deren Fertigstellung man sich ihon lange freut, gehen in Menziken ihrer Vollen-

dung entgegen. Das von privatem Unternehmungsgeist erstellte Postgebäude, das schon im November bezugssertig sein soll, und die mit großen Opfern der Bewölkerung ins Leben gerusene Badanstalt. Freilich wird die letztere dieses Jahr nicht mehr ihrem Zwecke dienen können; aber das für eine größere Stadt gegenügende Bassin wird in wenigen Tagen six und fertig sein. Das Badhaus selbst kommt im Frühjahr an die Reihe, und mit der kalendermäßigen Eröffnung der Badesaison soll das ganze Werk dann dem Betriebe übergeben werden.

Wasserversorgung Kilchberg b. 3ch. In der Gemeindeversammlung vom 10. Oftober sind sämtliche Anträge genehmigt worden. Die Wasserversorgungs und Hydrantentenanlage wird erweitert; beim "Löwen" wird im See ein Springbrunnen erstellt, der bei Festlichkeiten "mitzuwirken" hat. Die Gesamtstoften betragen 50,000 Fr. Ein neues Reglement bestimmt die Tarissätze der Wasserabgabe für den Hausgebrauch, die Motoren und öffentliche Zwecke.

Wasserversorgung Lugenberg (Appenzell A.-Ah.) Die Abstimmung vom 3. ds. ergab in großer Mehrheit — 180 Ja gegen 19 Nein — Eintreten auf die Ausssührung der Hauss und Löschwasserversorgung für den Bezirk Wienacht-Tobel.

Damit ist der Entscheid wirklich so ausgefallen, wie er der Gemeinde "zur Ehre und zum Wohl gereicht"; denn nochmals hat sich dieselbe für obige Zwecke große Opfer auferlegt. Es sind, um dieselben auch an dieser Stelle noch kurz zu stizzieren, solgende:

Rosten (Voranschlag) der neuen Anlage in Tobel-

Wienacht Fr. 150,000.

Dazu ist bewilligt worden: Ankauf, beziehungsweise Fassung und Ableitung der Quellen am Obergatter und Lindenberg mit Kosten von 11,402 Fr. (Ankhluß ans Hydrantenwerk von Haufen-Brenden), zusammen 161,402 Franken. Hiervon abgezogen die im Kostennachweis vorzesehene staatliche Subvention, hat die Gemeinde in der Folge zu rechnen mit Amortisation und Verzinsung einer Bauschuld von rund 100,000 Franken.

Eine Widderanlage für seine Kiesgrube bei Schottifon bei Winterthur will Herr Joachim Sommer in
Schnasberg am Bache bei Dickbuch-Schottikon erstellen;
sie soll 200 Minutenliter Wasser verbrauchen, um 45 Minutenliter in die Grube zu fördern, wo dies Wasser
zum Kieswaschen Verwendung sinden soll.

Wasserversorgung Stuttgart. Die Stadt Stuttgart ift genötigt, neues Wasser zu fassen. Bon den vier Projekten sieht eines die Wasserversorgung aus dem Bodensee vor. Die Wasserentnahme ist bei Sipplingen vorgesehen. Die Zuleitung würde 180 Kilometer lang mit stellenweise 38 Atmosphären Druck.

Sprechsaal.

Man ersucht uns um Aufnahme nachfolgender Zeilen: "Die in die Zeitung lancierten Nachrichten über die Gefährlichkeit des Fouchés Schneidebrenners, sowie die Ausstellung in der Bahnshofstraße Zürich sind nur ein Deckmantel für Reklame eines Fasbritates, welches als einzig souchesicher herausgestrichen werden soll. Betressende Firma bezeichnet als einzige Wertzeuge zum Durchbrennen eines Kassenschnet als einzige Wertzeuge zum Durchbrennen eines Kassenschnetz nur eine Flasche Sauerstoff und einen Foucheschneidbrenner; selbst jeder Laie wird wissen, daß er mit diesen Instrumenten absolut nichts ansangen kann und bedarf es in der Hauptsache einer kompletten Azetylen-Generatorenauslage oder Wasserschnetzenschnetzenschnetzenschnetzenschnetzenschnetzenschlicher Fachkenntznisse, um das Experiment durchzusühren. Daß die Gesahren des Faucheschneideversahrens nicht so groß sind beweist am besten der Umstand, daß die ziet erst 2 Fälle bekannt sind, in denen sich die Eindrecher genannter Instrumente bedient haben und zwar nur bei alten, unmodernen und schwach gebauten Kassenschnen; des weitern sind die Apparate schwer zu verbergen, kosten viel